Das Profil des Kommunisten

Bewußtes Auftreten und Initiative im Arbeitskollektiv kennzeichnen die Aktivität der Genossen im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Berlin

Noch haben die Parteiwahlen nicht begonnen, doch im Alltag unserer Betriebsparteiorganisation, im Denken und Handeln der Genossen spürt man zunehmend, welch starke Impulse für die schöpferische Aktivität der Arbeitskollektive bereits in der Vorbereitungsphase auf dieses bedeutsame Ereignis ausgehen. Dabei kennzeichnet besonders zweierlei die Atmosphäre der Mitgliederversammlungen und der persönlichen Gespräche: Das ist der Stolz auf das Erreichte und das Bewußtwerden der Größe künftiger Aufgaben. Aufgaben, die der IX. Parteitag für den nächsten Fünfjahrplanzeitraum beschließen wird.

Wo rührt der Stolz her? Mit Recht empfinden die Werktätigen des TRO, voran die Kommunisten, daß jeder von ihnen seinen Beitrag geleistet hat, damit die gute Politik des VIII. Parteitages ihre reichen Früchte tragen konnte und weiter trägt. Der konkrete Anteil der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz unseres Betriebes an der Verwirklichung des laufenden Fünf jahrplanes ist optisch sichtbar — zum Beispiel in Gestalt hochleistungsfähiger, weiterentwickelter Transformatoren, mit denen die Großkraftwerke in Thierbach, Boxberg und Hagenwerder ausgerüstet sind. Jährlich haben wir 20 Prozent neue Erzeugnisse in die Produktion übergeleitet, so Hochleistungsdruckluftschalter in einer Baukastenreihe von 66 bis 400 kV. Vom klugen Nachdenken über die Nutzung der Intensivierungsfaktoren, vom Schwung im sozialistischen Wettbewerb zeugen beachtliche Resultate beim Einsparen von Arbeitszeit und Material.

Wie gute Arbeit jedem persönlich zum Nutzen gereicht, ist individuell spürbar am gestiegenen Lebensstandard, an stabilen Preisen, neuen Wohnungen, verbesserten Sozialleistungen. Bemerkenswert ist darüber hinaus, daß eine Einsicht immer mehr ins Bewußtsein dringt — als Ergebnis unseres ideologischen Wirkens und als praktische Lebenserfahrung: Die Genossen und auch die Kollegen im TRO verstehen immer besser den tiefen Zusammenhang zwischen ihren Anstrengungen im Arbeitsprozeß, der Verwirklichung der vom Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe und den Fortschritten auf dem Wege der Entspannung in Europa. Gerade der erfolgreiche Abschluß der Konferenz von Helsinki, der Triumph der Politik der friedlichen Koexistenz verhalf vielen Werktätigen zur Erkenntnis, daß im internationalen Klassenkampf beharrliches Ringen für die Stärkung der Macht des Sozialismus stabilere Grundlagen für den Frieden schafft. Und aus diesem Wissen erwächst neue Kraft.

Genossen ziehen persönlich Bilanz

In den Berichtswahlversammlungen im Dezember werden die Leitungen unserer Parteikollektive Rechenschaft geben, wie es gelungen ist, im Werk die Beschlüsse des VIII. Parteitages in die Praxis umzusetzen. Doch es fühlt sich auch jeder Genosse direkt angesprochen, eine persönliche Bilanz zu ziehen, wie er als Kommunist gewirkt, seine politische Bildung vervollkommnet, überzeugend im Kollegenkreis argumentiert und sein verantwortungsvolles Verhältnis zu den Parteilosen gefestigt hat. Schließlich sind das Elemente, die wesentlich die Kampfkraft unseres Parteikollektivs mitbestimmen.

Im September erörterten wir in APO-Mitgliederversammlungen, warum bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft objektiv die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse wächst und jeder Kommunist mit höheren Anforderungen konfrontiert wird. In diesen Zusammenkünften und in den persönlichen Gesprächen mit den Genossen zur Vorbereitung der Parteiwahlen ist dabei die Frage nach dem Profil des Kommunisten in unserer Zeit aufgeworfen worden. Was zeichnet ihn aus, heute und morgen?

Diese Diskussionen sind von hohem parteierzieherischem Wert für den einzelnen Genossen und lassen zugleich den Gruppenorganisatoren und APO-Leitungen Maßstäbe gewinnen,